Anlage 22 zur GRDrs 799/2015

# Verlängerung von Stellenvermerken zum Stellenplan 2016

| Org.-Einheit(aut. Stpl.),Kostenstelle | Amt | BesGr.oderEG | Funktions-bezeichnung | AnzahlderStellen | Stellen-vermerkbisher**neu** | durchschnittl.jährl. kosten-wirksamerAufwandEuro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 510 6021 070510 6021 080510 6021 090510 6021 100Kostenstelle51606276 | Jugendamt | S 15 S 12S 12S 12 | alleSozial-arbeiter/-in(Notaufnahme Julie-Pfeiffer-Gruppe) | 0,511,001,000,503,01 | alleKW01/2016**KW****01/2017** | -- |

## Begründung:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2014/15 wurden für die Erweiterung und Neukonzeptionierung des Angebots der Julie-Pfeiffer-Gruppe die o.g. Stellen befristet für zwei Jahre geschaffen mit der Maßgabe, innerhalb dieser Frist die Kostenneutralität durch eine entsprechende Auslastung und Inanspruchnahme des Angebots nachzuweisen.

Dieser Nachweis war aus folgenden Gründen innerhalb der gegebenen Frist nicht möglich:

1. Die Stellen konnten erst wie folgt mit geeignetem Fachpersonal besetzt werden:
2. 51 % Leitung/Fachberatung zum 1.1.2014
3. 75 % Sozialpädagogik zum 15.6.2014
4. 100 % Sozialpädagogik zum 1.7.2014
5. 75 % Sozialpädagogik zum 20.1.2015

Unter Berücksichtigung entsprechender Einarbeitungszeiten des neuen Personals konnte das neu strukturierte Angebot erst im Laufe des 1. Quartals 2015 wirklich starten.

1. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Familie und Jugend und Leitungen aus den Beratungszentren wurde in 2014 die Konzeption der Julie-Pfeiffer-Gruppe überarbeitet und wesentlich neu formuliert. Wesentliches Ergebnis dieser Konzeptionsarbeit ist, dass die auftraggebenden bzw. zuweisenden Beratungszentren das bisherige Hilfeangebot von stationärem Clearing und Training dahingehend verändert haben wollten, dass künftig die zwei Hilfeformen stationäre Hilfe über Tag und Nacht (§ 19 SGB VIII) und ambulante Hilfe (analog § 31 SGB VIII) entweder in den Räumen der Julie-Pfeiffer-Gruppe oder im häuslichen Umfeld der Familien erbracht werden. Damit ist die ursprüngliche Berechnungsgrundlage für ein rein stationäres Angebot mit einer Kostendeckung bei einer Auslastung von 95 % obsolet.
2. Die veränderten Nachfragen und Bedarfe seitens der Beratungszentren des Jugendamtes führen auf der einen Seite zu wesentlich flexibleren Hilfeeinsätzen, mit denen auch mehr Personen erreicht werden, führen aber auf der anderen Seite weg von stationären Platzzahlen mit planbarer Belegung und Auslastung. Dem wurde Rechnung getragen durch zwei unterschiedliche Entgelte: 128,25 € pro stationärem Hilfetag und 82,25 € pro ambulantem Hilfetag.

**Hilfezahlen 2014:**

Insgesamt wurden im Jahr 2014 **41 Personen** mit dem Angebot der JPG erreicht. Das sind 16 aufgenommene Fälle bzw. Eltern(teile) mit einem oder mehreren Kindern.

**Anfragen an die Julie-Pfeiffer-Gruppe**

Von den Beratungszentren wurden in 2014 113 Personen zur Aufnahme angefragt. Das sind 43 Fälle bzw. Eltern(teile) mit einem oder mehreren Kindern. Die hohe Anfragezahl macht den großen Bedarf nach dem Hilfeangebot der Julie-Pfeiffer-Gruppe deutlich. Der bisherige eher geringe Anteil der Realisierung dieses Bedarfs weist aber darauf hin, dass es mehr Zeit braucht, um das veränderte Angebot mit neuem Personal entsprechend zu etablieren und arbeitsfähig zu machen.

Es wird deshalb beantragt, die KW-Vermerke bis zum 31.12.2016, also um ein Jahr, zu verlängern.